



Plakat
A

Gute Arbeitsbedingungen im Kleinstbetrieb: Ablauf Workshop

- 1. Einführung**
Thema: Bewertung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- 2. Belastungen einschätzen:
Kurzcheck im Team**
Plakat B
Jeder erhält drei grüne und drei rote Klebepunkte
- 3. Belastungen besprechen**
 1. Positive Seiten der Arbeit besprechen
Kurze Pause
 2. Rot bewertete Belastungen auszählen und auf Plakat C übertragen
 3. Belastungen einzeln diskutieren
- 4. Verbesserungsvorschläge sammeln**
Plakat C
 - Was können die Mitarbeiter/innen selber verändern?
 - Welche Möglichkeiten hat die Führungskraft, um etwas zu verändern?
- 5. Umsetzung vereinbaren**
Plakat D
Plan
- 6. Überprüfen**
Termin vereinbaren



2. Kurzcheck im Team

Gute Arbeitsbedingungen in Kleinbetrieben

Gute Arbeitsbedingungen verbessern die Zufriedenheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Bei dieser Abfrage geht es um Arbeitsaufgaben, Arbeitsorganisation, Arbeitsmittel und soziale Beziehungen. Anhand der Aussagen im Kurzcheck schätzen Sie Ihre Arbeit ein. Danach diskutieren Sie Ihre Bewertungen und überlegen zusammen, was Sie verbessern können.



Arbeitsaufgabe		Bewertung
Handlungsspielraum	Z. B.: Können wir bei unserer Arbeit selbst planen und entscheiden?	
Abwechslungsreichtum	Z. B.: Ist die Arbeit eintönig oder zu vielfältig?	
Information	Z. B.: Sind wir immer gut informiert?	
Zuständigkeiten	Z. B.: Ist uns klar wer für was genau zuständig ist?	
Kenntnisse und Fertigkeiten	Z. B.: Sind wir für unsere Aufgaben gut vorbereitet und eingearbeitet?	
Emotionale Anforderungen	Z. B.: Wissen wir was zu tun ist, wenn ein/e Mitarbeiter/in mit einem extremen Ereignis bei der Arbeit (schwere Unfälle, Gewalt) konfrontiert wird?	
Arbeitsorganisation		Bewertung
Zeitdruck	Z. B.: Schaffen wir unsere Arbeit in der Arbeitszeit?	
Arbeitszeit	Z. B.: Können die Arbeitszeitregelungen immer eingehalten werden?	
Beteiligung Dienstplan	Z. B.: Sind wir bei der Erstellung der Dienstpläne beteiligt?	
Unterbrechungen	Z. B.: Werden wir bei der Arbeit oft unnötig unterbrochen?	
Kommunikation	Z. B.: Sehen wir uns häufig und tauschen uns aus?	
Arbeitsmittel		Bewertung
Arbeitsmittel	Z. B.: Sind die benötigten Materialien und Werkzeuge bei uns funktionsfähig und griffbereit?	
	Z. B.: Unterstützen unsere Maschinen und Software unsere Arbeit?	
Soziale Beziehungen		Bewertung
Umgang miteinander	Z. B.: Begegnen wir uns untereinander mit Respekt?	
Führung	Z. B.: Ist der/die Unternehmer/in für uns ansprechbar?	
Rückmeldung	Z. B.: Bekommen wir regelmäßig Rückmeldung zu unserer Arbeit?	
Sonstiges		



3. Belastungen besprechen

4. Verbesserungsvorschläge sammeln

Thema	Situationen bei Arbeit, Beschreibung der Belastung	Was können wir tun?	Was kann der Betrieb/die Füh- rungskraft tun?	Bemerkungen



5. Umsetzung vereinbaren 6. Überprüfen

Thema	Aktion	Zuständige Person	Zu erledigen bis

Unser nächster gemeinsamer Termin ist am: _____

Datum, Unterschrift Unternehmer/in

BG Verkehr

Geschäftsbereich Prävention
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: +49 40 3980-0
Fax: +49 40 3980-1999
E-Mail: praevention@bg-verkehr.de
Internet: www.bg-verkehr.de



Die Vorteile des Instruments für Sie:

- Das Verfahren ist insbesondere für sehr kleine Gruppen (<10) geeignet.
- Ihre ganze Belegschaft wird einbezogen.
- Sie erhalten konkrete Beschreibungen der Belastungssituation sowie Verbesserungsvorschläge.
- Sie können den Kurzcheck selbst im Betrieb durchführen und haben den Prozess immer im Griff.
- Sie fangen mit den Belastungsschwerpunkten an. Wenn Sie die Treffen regelmäßig veranstalten, verbessert sich die Arbeit stetig.
- Die Plakate sind gleichzeitig Werkzeug und Ihre Dokumentation.
- Sie erfüllen die gesetzlichen Anforderungen.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Aufsichtsperson oder direkt an: Arbeitspsychologie@bg-verkehr.de

Illustration Titelseite: ProStockStudio/Shutterstock.com



Gefährdungsbeurteilung



Gute Arbeitsbedingungen im Kleinbetrieb – Kurzcheck im Team

Plakate für einen Workshop zur Ermittlung psychischer Belastungen

2019/Mat-Nr.: 670-300-186

Mit diesem Falblatt erhalten Sie vier Plakate zur Unterstützung bei der Ermittlung psychischer Belastungen für Ihre Gefährdungsbeurteilung. Zusätzlich brauchen Sie rote und grüne Klebepunkte sowie einen dicken Filzstift.

Mit Ihren Mitarbeiter/-innen gehen Sie in einem gemeinsamen Termin die Schritte 1–5 durch. Sie als Unternehmer/-in können gern selbst die Moderation übernehmen oder z.B. die Fachkraft für Arbeitssicherheit hiermit beauftragen. Heben Sie die Plakate nach dem Kurzcheck für Ihre Dokumentation auf.

Ablauf:

Organisieren Sie ein Treffen mit möglichst allen Mitarbeitern/-innen. Erklären Sie vorher, worum es in dem Treffen geht: **die Bewertung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen.**

Bei psychischen Belastungen geht es um Arbeitsbedingungen, die einen Einfluss auf die psychische oder körperliche Gesundheit des/-r Mitarbeiters/-in haben könnten, z. B. zu viel Stress verursachen. Das können die Beschäftigten selbst am besten einschätzen.

1. Einführung

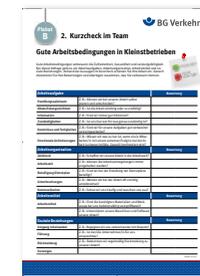


Hängen Sie das Plakat A auf und beschreiben Sie kurz den Ablauf.

Plakat A

Plakat B

2. Belastungen einschätzen: Kurzcheck im Team



Hängen Sie das Plakat B auf und teilen Sie jedem/-r Mitarbeiter/-in drei grüne und drei rote Klebepunkte aus. Alle Beschäftigten sollen damit drei Themen markieren, die gut und drei Themen, die nicht gut laufen. Auch doppelte oder dreifache Markierungen sind möglich. Verlassen Sie am Besten während der Bewertung den Raum oder lassen Sie das Plakat eine Weile an einer zugänglichen Stelle im Betrieb hängen. Entscheiden Sie, wie Sie vorgehen möchten.

Die Fragen in der zweiten Spalte sollen bei der Bewertung unterstützen.

3. Belastungen besprechen

Setzen Sie sich gemeinsam vor das Plakat B mit den Bewertungen. Diskutieren Sie zunächst die mehrheitlich grün markierten Themen. Es ist wichtig, auch die positiven Seiten der Arbeit zu besprechen! Hieraus ergeben sich vielleicht auch Ideen für Schritt 4, die Verbesserungsvorschläge.

Nach dieser Diskussion bietet sich eine kurze Pause an.

Plakat C



Dann schauen Sie sich gemeinsam die vornehmlich rot bewerteten Themen an und übertragen die drei Belastungen mit den meisten roten Stimmen auf das Plakat C, erste Spalte. Diese Belastungen sollen nun nacheinander besprochen werden.

Die Beschäftigten sollen jetzt erklären, welche konkreten Situationen gemeint sind und was genau nicht gut läuft. Lassen Sie sich hierfür ausreichend Zeit und versuchen Sie, bei dem jeweiligen Thema zu bleiben.

Plakat D

4. Verbesserungsvorschläge sammeln

Jetzt werden Ideen gesammelt. Schreiben Sie zunächst alle Ideen auf. Was kann der/die Mitarbeiter/-in selber verändern und welche Möglichkeiten haben Sie als Unternehmer/-in, um etwas zu verändern? Oftmals sind schon kleine Umgestaltungen der Arbeitsaufgabe oder der Arbeitsorganisation eine enorme Verbesserung für die Beschäftigten.

Sie werden vielleicht gemeinsam feststellen, dass bestimmte Belastungen nicht veränderbar sind. Hier sollten Sie überlegen, ob es an anderen Stellen Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

5. Umsetzung vereinbaren



Einigen Sie sich auf eine oder mehrere Aktionen zur Verbesserung. Diskutieren Sie offen über die Umsetzbarkeit der Vorschläge. Füllen Sie dann den Plan auf Plakat D aus. Überlegen Sie sich einen Umsetzungstermin und wann Sie sich erneut zusammensetzen, um zu überprüfen, ob die Veränderung positiv war.

6. Überprüfen

Setzen Sie sich nach ca. sechs Monaten erneut zusammen und besprechen die Ergebnisse.

7. Dokumentation

Die Plakate oder Fotos der Plakate dienen Ihnen als Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen.

